

Kooperative Sicherheitsarbeit im Spannungsfeld von Verwaltung, Polizei und Zivilgesellschaft

27./28. September, Deutsche Hochschule der Polizei

Sicherheit auf kommunaler und regionaler Ebene wird heute nicht mehr allein durch die Polizei gewährleistet. Im modernen kooperativen Staat ist sie ein wesentlicher, aber nicht der einzige Akteur der Sicherheitsproduktion. Im kooperativen Zusammenspiel unterschiedlicher kommunaler Verwaltungsbereiche, privater und zivilgesellschaftlicher Akteure mit der Polizei kann und sollte ein wirksames Netzwerk lokaler Präventions- und Sicherheitspolitik entstehen.

Was in der Praxis zum Teil bereits erprobt wird, muss seine Entsprechung aber auch auf fachlich-konzeptioneller bzw. theoretischer Ebene finden. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Verwaltungswissenschaft, Politik-

und Polizeiwissenschaft sowie einer gesellschaftswissenschaftlich aufgeschlossenen Management- und Führungslehre sollte in diesem Sinne forciert werden. Der Ertrag einer solchen Interdisziplinarität ist die Beratung, Evaluation und Reflexion konkreter Projekte und nicht zuletzt die Ausbildung polizeilicher Führungskräfte, die lokale Sicherheitspolitiken vor Ort initiieren und entwickeln können.

In diesem Sinne veranstaltet die DHPol die Tagung, die die Kooperationschancen und -barrieren zwischen Verwaltung, Zivilgesellschaft und Polizei systematisch in den Blick nimmt. Dabei werden Trends wie „Smart Cities“, „predictive Policing“, Probleme inklusiver Stadtpolitik und die Vulnerabilität schwächer Quartiere aufgegriffen und unter dem Gesichtspunkt kooperativer Sicherheitspolitik reflektiert.

Weitere Informationen: www.dhpol.de

Modernisierung des öffentlichen Sektors



Der Übergang in die Beamtenversorgung im beschäftigungspolitischen Wandel
Eine empirische und analytische Bestandsaufnahme
Von Norbert Fröhler
2015, 163 S., brosch., 14,90 €
ISBN 978-3-8487-2881-7
eISBN 98-3-8452-7281-8
(*Modernisierung des öffentlichen Sektors („Gelbe Reihe“), Bd. SB 46*)
nomos-shop.de/26857

In der Beamtenversorgung hat sich seit Ende der 1990er Jahre ein Paradigmenwechsel vollzogen: Das Ziel, vor allem durch Vorruhestandsregelungen Personal abzubauen, wurde von dem Ziel abgelöst, Beamte länger im aktiven Dienst zu halten – insbesondere, um Kosten zu sparen und die Versorgungslasten zu begrenzen. Dieses Buch analysiert diesen Prozess und seine Hintergründe.



Unser Wissenschaftsprogramm ist auch online verfügbar unter: www.nomos-elibrary.de

Bestellen Sie jetzt telefonisch unter +49 (0) 7221/2104-37.
Portofreie Buch-Bestellungen unter www.nomos-shop.de

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer



Nomos

„Digitale Governance – Ein Diskussionspapier“ des Kompetenzzentrum Öffentliche IT erschienen

Die unendliche Mannigfaltigkeit des Seins zu verstehen, hat bereits Generationen von System-, Sozial- und Geisteswissenschaftlern in Atem gehalten. Wie unglaublich schwerer ist es da, diese Komplexität auch noch gestalten zu wollen. Im Individualverkehr, wo es zumindestens meistens funktioniert, zeichnen sich aber keineswegs nur staatliche Regeln dafür verantwortlich. Hier entscheidet jede Autofahrerin und jeder Radfahrer ständig, wie sie oder er auf Verkehrslage, Straßenverkehrsordnung, Umweltbedingungen und vieles mehr reagiert. Ohne gesetzliche Vorgaben und öffentliche Infrastruktur würde das zwar nur schwer funktionieren, aber wenn sich jede und jeder immer genau an alle Regeln hielte, bräche der Verkehr schlichtweg zusammen.

In der Digitalisierung wird über intelligente Vernetzung, autonomes Fahren oder No-Government geredet. Alles herausragende Leuchttürme, die analysiert und pilotiert werden. Diese Leuchttürme erstrahlen einzeln in den durch Gewaltenteilung, Ressortprinzip und Föderalismus abgezirkelten Feldern.

Drei IT-Bundesminister, CIOs auf allen Ebenen, auf Bundes-Ebene der IT-Rat, auf Bundes- und Länderebene der IT-Planungsrat, nationale Strategien, Länderstrategien und kommunale Strategien setzen sich mit unterschiedlichsten Aspekten auseinander; aber wo bleibt die übergreifende und umfassende Governance des Digitalen – also eine strategisch-politische Gestaltung der Verwaltung und des öffentlichen Sektors, aber auch für die Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt.

Die Herausforderungen potenzieren sich durch die digitale Transformation von Gesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Hierbei gilt es, die gestaltende Rolle des Staates zu untersuchen und dabei Möglichkeiten und Grenzen aufzuzeigen. Mit dem vorliegenden Diskussionspapier wird eine als offenes Gestaltungsparadigma verstandene, digitale Governance der öffentlichen Hand definiert und erläutert, ihre Verantwortungsbereiche und Instrumente identifiziert, ihr Status Quo analysiert, strategische Optionen verdeutlicht und durch Fragen auf die Suche nach den dringend benötigten Antworten gemacht.

Das Papier kann hier heruntergeladen werden: <http://www.oeffentliche-it.de/publikationen?doc=45209&title=Digitale+Governance++Ein+Diskussionspapier>

Sichere Räume in den Städten: Polizei, Kommune und Wohnungswirtschaft – durch Kooperation zu mehr Sicherheit in der Stadt

15./16. September 2016 in Berlin

Die objektive Sicherheitslage wie auch das Sicherheitsgefühl von Bürgerinnen und Bürgern sind entscheidende Elemente für die Lebensqualität der Stadt. Sie sind in großen Teilen davon geprägt, wie die Zusammenarbeit der Sicherheitsakteure gelingt. In den Stadtquartieren tragen neben der Polizei, unterschiedliche kommunale Fachbereiche sowie die Wohnungswirtschaft zur Schaffung und Erhaltung sicherer Stadträume bei. Das Seminar beschäftigt sich mit diesen unterschiedlichen Sichtweisen und den Möglichkeiten der erfolgreichen Zusammenarbeit der Akteure.

Dabei stehen die Beteiligten vor großen Herausforderungen: Teilweise werden durch die verstärkte Zuwanderung und den Zuzug in die Städte Wohnungsneubau und die Weiterentwicklung bestehender Quartiere notwendig. Damit sind auch neue Fragen für die sichere Gestaltung verbunden. Aber auch Quartiere und städtische Räume im Umbruch erfordern Lösungen, die nur in der Zusammenarbeit der verschiedenen verantwortlichen Stellen nachhaltig gelingen können.

Das Seminar geht unter anderem folgenden Fragen nach:

- Welche Konzepte, Instrumente und Maßnahmen können eingesetzt werden, um die Sicherheit öffentlicher Räume zu verbessern?

- Wie sehen erfolgreiche Beispiele für unterschiedliche städtische Räume aus?
- Wie können Wohnungswirtschaft, Polizei und Kommune für sichere Räume erfolgreich kooperieren?
- Wie lassen sich Sicherheitsaspekte in der Planung berücksichtigen ohne sie zu „versicherheitlichen“?
- Welche Potenziale bietet die städtebauliche Kriminalprävention?
- Welche Rolle spielen kriminalpräventive Gremien für die Schaffung und Erhaltung sicherer Städte?

Im Seminar werden Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis städtischer Sicherheit zusammengeführt, diskutiert und im Rahmen einer Exkursion zu guten Beispielen städtischer Sicherheitsarbeit vertieft. Das Seminar soll den Austausch der unterschiedlichen Fachakteure fördern und für Fragen der Schaffung und des Erhalts sicherer Stadträume sensibilisieren.

Weitere Informationen: <https://difu.de/veranstaltungen/2016-09-15/sichere-raeume-in-den-staedten-polizei-kommune-und.html>

Verwaltungsmodernisierung: Bilanz und Perspektiven

19.-21. Oktober 2016, DUV Speyer

Die Tagung führt an der Verwaltungsmodernisierung beteiligte und interessierte Beschäftigte des öffentlichen Sektors zum Erfahrungsaustausch sowie zum wechselseitigen Lernen zusammen. In diesem Jahr stehen Projektmanagement, Führung und Personalmanagement, Flüchtlings- und Integrationsmanagement sowie E-Government, Digitalisierung im Vordergrund.

Auszug aus dem Programm:

Projektmanagement:

- Management und Governance von öffentlichen Projekten (Norman Heydenreich, GPM – Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V., Berlin)
- Ergebnisse der „Reformkommission Bau von Großprojekten“ und „Aktionsplan Großprojekte“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (Iris Reimold, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin)

Führung und Personalmanagement

- Strategisches Personalmanagement in der öffentlichen Verwaltung (Prof. Dr. Gottfried Richenhagen, FOM – Hochschule für Ökonomie und Management gGmbH, Essen)

- Systematische Personalentwicklung im Bundesministerium für Gesundheit (Volker Düring, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin)

- Personalentwicklung im Bundesministerium der Verteidigung (Jürgen Lorse, Bundesministerium der Verteidigung, Bonn)

Flüchtlings- und Integrationsmanagement

- Warum Flüchtlinge eine Chance für Goslar sind (Dr. Oliver Junk, Oberbürgermeister der Stadt Goslar)
- Flüchtlingsmanagement in Niederbayern (Heinz Grunwald, Regierungspräsident von Niederbayern, Landshut)

E-Government, Digitalisierung

- Innovative Beschaffung (Wolfgang Crasemann, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin)
- E-Vergabe als Zugpferd für eine Digitalisierung der Verwaltungen? (Boris Schmitt, Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Mannheim)
- Digitalisierungsstrategie des Landes Niedersachsen (Michel Golibrzuch, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport, Hannover)

Weitere Informationen: <http://www.uni-speyer.de/de/weiterbildung/weiterbildungsprogramm.php?seminarId=55#sthash.ibbMSxWT.dpf>

Schriftleitung:

Prof. Dr. **Veith Mehde**, Leibniz Universität Hannover (V.i.S.d.P.)

Prof. Dr. **Tino Schuppan**, Institute for eGovernment (IfG.CC) an der Universität Potsdam

Redaktionsanschrift:

Prof. Dr. **Veith Mehde** (V.i.S.d.P.), Institut für Staatswissenschaft, Leibniz Universität Hannover

Königsworther Platz 1 | 30167 Hannover

Tel. (0511) 762 - 8206 | Fax (0511) 762 - 19106

E-Mail: mehde@jura.uni-hannover.de

www.vum.nomos.de

Satz und Layout:

Heidrun Müller, IfG.CC – Institute for eGovernment, Potsdam

Erscheinungsweise:

6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreise 2016:

Jahresabonnement, inkl. Online Normalpreis 169,-- €; Institutionenpreis 259,-- €, Einzelheft 33,-- €, Mini-Abo 41,-- €. Alle Preise verstehen sich incl. MWSt, zzgl. Vertriebskosten 10,70 € und Direktbeorderungsgebühr Inland 2,14 €.

Bestellmöglichkeit:

Bestellungen beim örtlichen Buchhandel oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden

Kündigungsfrist:

jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell:

Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: BLZ 660 100 75, Konto Nr. 73636-751 oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau: BLZ 662 500 30, Konto Nr. -5-002266

Druck und Verlag:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3-5 | D-76530 Baden-Baden
Telefon (07221) 2104-0 | Fax (07221) 2104-27

Anzeigen:

sales friendly Verlagsdienstleistungen | Siegburger Str. 123 | 53229 Bonn

Telefon (0228) 978980 | Fax (0228) 9789820

E-Mail: roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte:

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags.

Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Eingeschlossen sind insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen und zur Einspeicherung in Datenbanken sowie das Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung online oder offline ohne zusätzliche Vergütung. Nach Ablauf eines Jahres kann der Autor anderen Verlagen eine einfache Abdruckgenehmigung erteilen; das Recht an der elektronischen Version verbleibt beim Verlag.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber/Redaktion oder des Verlages wieder. Unverlangt eingesendete Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages.

Die Redaktion behält sich eine längere Prüfungsfrist vor. Eine Haftung bei Beschädigung oder Verlust wird nicht übernommen. Bei unverlangt zugesandten Rezensionsstücken keine Garantie für Besprechung oder Rückgabe. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.